

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 83

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

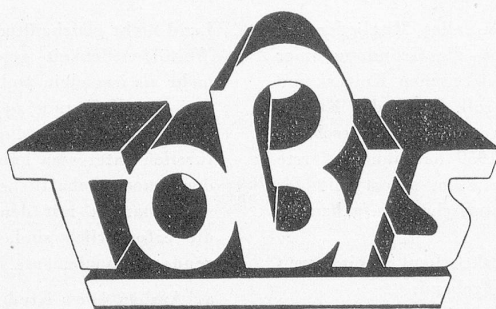
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zürich, Talstraße 15

Ein Erfolg auf der ganzen Linie ...

So urteilt die Presse über:

// Robert Koch, der Bekämpfer des Todes //

Echtheit ohne Romantik.

«Wie echt, ohne alle Romantisierung, ist der Augenblick geschildert, da Koch nach einer unendlich mühseligen Reihe unergiebigere Versuche die entscheidende Entdeckung gelingt! ... Da wird sichtbar, daß die große Leistung (von Emil Jannings) nicht das Ergebnis eines Zufalls oder einer glücklichen Inspiration, sondern einer langen beharrlichen, unermüdlichen, fleißigen und noch einmal fleißigen Arbeit ist.» (National-Zeitung, Basel.)

Wundervolle Atmosphäre.

«Krauss als Virchow ist in Maske und Haltung von einer so koboldigen Unheimlichkeit, daß wir fast die Theater-rampe vermissen, an der sich der vortreffliche Mime für unsern Beifall bedanken könnte. Der Glücksfall in diesem Film aber bleibt Emil Jannings, der das getragene Pathos der Handlung mit der edlen Schwerfälligkeit seiner Leiblichkeit wohlthuend reguliert. ... Hoch zu loben: die Innenräume. Sie sind von einer wundervollen Atmosphäre.» (Neue Zürcher Zeitung)

Ungeheure Kraft der Einfühlung.

«Abgesehen von seinem hohen moralischen Wert, ist dieser Film auch eines der größten darstellerischen Kunstwerke des bisherigen Filmschaffens. ... Mit ungeheurer Kraft der Einfühlung hat sich Emil Jannings in die Rolle des großen Menschen und Arztes hinein gedacht, gespielt, gelebt — gelitten möchte man fast sagen. Die anderen Menschen in diesem Film sind Gestalten aus einem Guß.» (Der Bund, Bern.)

... weckt unser menschliches Interesse ...

«Neben dem rein wissenschaftlichen medizinisch-historischen weckt der Film auch unser menschliches Interesse: den endlichen Sieg Dr. Koch's im Kampfe um die Entdeckung des Tuberkelbazillus. ... Die eminente Einfühlungs- und Gestaltungskraft des Künstlers Emil

Jannings wird in seiner Rolle als Darsteller des großen Menschen und Arztes in einem jeden Beschauer ergreifenden Maße spürbar.» (Tat, Zürich.)

Jannings und Krauss.

«Es ist schwer zu sagen, welcher von beiden uns mehr beeindruckt, Jannings oder Krauss. Vielleicht läßt es sich so umschreiben: Jannings wirkt vorzüglich durch sein Spiel, Krauss hingegen durch die Maske, ... Es gehört zu den raffiniertesten Einzelzügen, die uns je in einem historischen Film begegnet sind.»

(Die Weltwoche, Zürich.)

Sehr stark in Haltung, Maske und Ausdruck.

«Wir haben Emil Jannings selten so einfach, so beherrscht in Wort und Geste gesehen. ... Sehr stark in Haltung, Maske und Ausdruck war auch Werner Krauss, der den Geheimrat Virchow zum großen Gegenspieler von Robert Koch gestaltete.» (Tagwacht, Bern.)

Ein glänzend aufgemachtes Szenarium.

«Neben Jannings besticht Werner Krauss als Virchow und durch seine beinahe ins Unheimlich-Dämonische gehende Darstellung eines selbtherrlichen Wissenschafters. ... Es entstand so ein spannendes Drehbuch, ein glänzend aufgemachtes Szenarium aus der deutschen Kleinstadt und aus dem Berlin Bismarck's.»

(Neue Zürcher Nachrichten.)

Ein trefflich gelungenes filmisches Experiment.

«Kochs großer Gegenspieler Virchow hat in Werner Krauss einen überaus suggestiven Interpreten gefunden. ... So bedeutet der neue Film, hergestellt unter Mitwirkung zahlreicher Wissenschaftler nicht bloß ein würdiges Denkmal für den großen Forscher Robert Koch, sondern wegen seiner Neuartigkeit ein trefflich gelungenes filmisches Experiment.» (Neue Berner Zeitung.)



Zürich, Talstraße 15

... und schon wieder Großfilme startbereit:

Der unsterbliche Walzer
ein Original-Wienerfilm

Reise nach Tilsit
mit Kristina Soederbaum

Robinson
Regie Dr. R. Fanck

Feuerteufel
ein echter Luis Trenker

Percy auf Abwegen
der grosse Hans Albers-Film

Anton der Letzte
mit Hans Moser, ganz gross!

TOBIS
ZÜRICH